

Original in der Sammlung „Manuskripte + Typenscripte von Veröffentlichungen Barbers“. Dort befindet sich auch das Ms. der Barmer Erklärung (Urschrift).

Theologische Erklärung zur gegenwärtigen Lage
der Deutschen Evangelischen Kirche.

Die D.E.K. ist nach den Eingangsworten ihrer Verfassung vom 11. Juli 1933 ein Bund der aus der Reformation erwachsenen gleichberechtigt nebeneinanderstehenden Bekenntniskirchen, ~~Diese~~ ^{sich} durch ihre Vereinigung gemeinsam zu der kommenden ^{Gottesgabe} ~~Wirklichkeit~~ der einen, heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche im Sinn von Eph. 4, 4-6 bekennen möchten. Die theologische Voraussetzung der Vereinigung dieser Kirchen ist in ^{Art.} 1, ^{Art.} 2, 1 und ^{Art.} 4, 1 der Verfassung der D.E.K. angegeben ~~mit~~ ~~folgend~~:

Art. 1: Die unantastbare Grundlage der D.E.K. ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es uns in der Heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist. Hierdurch werden die Vollmachten, deren die Kirche für ihre Sendung bedarf, bestimmt und begrenzt.

Art. 2, 1: Die D.E.K. gliedert sich in Kirchen (~~Glaubenskirchen~~).
^{Landes}

Art. 4, 1: Die D.E.K. will die in ihr geeinte deutsche evangelische Christenheit für die Erfüllung des göttlichen Auftrages der Kirche rüsten und einsetzen. Sie hat deshalb von der Heiligen Schrift und den reformatorischen Bekenntnissen her sich um eine einheitliche Haltung in der Kirche zu bemühen und der kirchlichen Arbeit Ziel und Richtung zu weisen.

Wir, die zur Freien Deutschen Nationalsynode vereinigten Vertreter lutherischer, reformierter und unitarischer Kirchen, freier Synoden, ~~der~~ Kirchentage und erklären hiermit erneut, dass wir uns von ganzem

von der Beschränkung auf
abgehandelt.
gehandelt
4

Gemeindekreise
F. gemein. am

Herzen ~~gemeinsam~~ auf den Boden der D.E.K.,
d.h. dieses ^{Bundes} ~~Punktes~~ der deutschen Bekenntnis-
kirchen, und ~~auf den Boden des mit ihrer Verei-~~
~~nigung ausgesprochenen Bekenntnisses zu der einen~~
~~Kirche Jesu Christi stellen.~~

Wir müssen aber vor der Öffentlichkeit aller evangelischen Kirchen Deutschlands ebenso gemeinsam protestierend erklären, dass die Einheit dieses Bekenntnisses und damit auch die Einheit der D.E.K. [durch die in dem ersten Jahr des Bestehens der D.E.K. mehr und mehr sichtbar gewordene Lehre und Handlungsweise der herrschenden Kirchenpartei der "Deutschen Christen" und der von ihr getragenen Reichskirchenregierung - ~~aufs Schwere bedroht ist.~~ Diese Bedrohung besteht darin, dass die theologische Voraussetzung, in der die D.E.K. vereinigt ist, sowohl seitens der Führer und Sprecher der D.D. als auch seitens der Reichskirchenregierung dauernd und grundsätzlich durch ^{Freunde} Voraussetzungen durchkreuzt und unwirksam gemacht wird. Bei deren Geltung ^{ist} die Kirche nach lutherischem, nach ^{allen ~~alten~~ ~~gottesdienstlichen~~ ~~in Kraft stehenden~~} reformiertem und nach ~~uniertem~~ Bekenntnissen ^{und} auf^{weist}, Kirche zu sein. Bei deren Geltung also auch die D.E.K. als Bund der Bekenntniskirchen innerlich unmöglich ~~wird.~~

diese u. u. u. u. u.
 der Gemeinsamer Part, so dass wir
 2. Ratgeber, Professor und
 nicht mehr in der Lage sind
 zu sein und können, hat den einstigen Ertug,
 ist dem wir alle hier waren ver-
 wunden. Fleißig und Verant-
 wortung abzugeben. Die Antwort
 ist sehr und klar. Ich will. Keine
 Antwort. Wir dürfen aber auch
 nicht schweigen, da wir in einer
 Zeit jenseits von Zeit und Raum
 in jenseits von Zeit und Raum
 in den Mund gelegt ist und es
 geben es Gott, so dass das ist
 die Antwort, die Antwort der
 Antwort, die Antwort der Antwort.
 Es hat die Antwort gegeben.

Wir bekennen uns angesichts der die Kirche verwüstenden und damit auch die Einheit der D.E.K. sprengenden Irrtümer der D.C. und der

die auf Grund der best. Voraussetzungen
die D. F. K. notwendig gültig ist
und diese Legung oder Erklärung
gegen die best. Schrift und gegen die
Bekanntmachung verstoßt:

gegenwärtigen Reichskirchenregierung insbeson-
dere zu Folgenden, ~~auf Grund der theologischen~~
~~Voraussetzung der D.F.K. notwendig gültigen~~
evangelischen Wahrheiten; [

(1) " Wahrlich, wahrlich, ich sage ^{euch,} wer
nicht zur Tür hineingeht, ~~der~~ in den Schafstall,
sondern steigt anderswo hinein, der ist ein
Dieb und ein Mörder.... Ich bin die Tür; so
jemand durch mich eingeht, der wird selig werden."
(Joh. 10, 1, 9.)

Jesus Christus, ^{wie er} ~~der~~ uns in der Heiligen Schrift
bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir
zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu
vertrauen und zu gehorchen haben.

[die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~, als könne und müsse
die Kirche ausser und neben dieser einen Offen-
barung auch noch andere Ereignisse und Mächte,
Gestalten und Wahrheiten als Gottes Wahrheit
hören, anerkennen und verkündigen.

(2) " Jesus Christus ist uns gemacht von
Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur
Heiligung und zur Erlösung." (1. Kor. 1, 30.)

Wie Jesus Christus Gottes ^{Zuspruch} ~~Verkündigung~~ ^{der} ~~ist~~ ^{ist}
Vergebung aller unserer Sünden, ^{ist} so und mit glei-
chem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch
auf unser ganzes Leben: [

[Auch ihm widerspricht uns frohe Botschaft
der kleinen Botschaft, dass diese Welt
freier durch seine Macht an seine
Lippen.

[die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~, als gäbe es Gebiete
unseres Lebens, auf denen wir nicht ~~ihm~~ ^{Jesus Christus}, sondern
~~anderen Herren~~ ^{auch ihm} gehören, nicht seinem, sondern

4
von ihm unabhängig
einem ~~anderen~~ Gesetz verantwortlich wären.

(3) " Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus, von welchem aus der ganze Leib zusammengefügt ist." (Eph. 4, 15-16.)

Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern, in der Jesus Christus als der Herr verkündigt wird. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünde und selber als die Kirche der Sünder zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung leben möchte.

die falsche Lehre
Wir verwerfen den Irrtum, als könne und dürfe sich die Kirche ~~hinsichtlich~~ ⁱⁿ ihrer Botschaft und Ordnung ihrem freien Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden Weltanschaulichen und politischen Ueberzeugungen überlassen.

(4) " Ihr wisset, dass die weltlichen Fürsten herrschen und die Oberherren haben Gewalt. So soll es nicht sein unter euch. Sondern, so jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener." (Matth. 20, 25-26.)

Die verschiedenen Aemter in der Kirche begründen keine Herrschaft der Einen über die Anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes

5
[nach den Vorles. bestimmten
Staatsformen. Als deren Recht
und Wert als solche die Kirche
hier nicht ansieht.

die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~ als könne und dürfe
sich die Kirche abseits von diesem Dienst nach
~~dem Vorbild bestimmter Staatsformen~~ besondere,
mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete
"Führer" geben oder geben lassen, [

(5) "Fürchtet Gott, ehret den Königl!"

(1. Petr. 2, 17.)

Wir lassen uns durch ^{uns} Die Schrift ^{an} sagen, dass
der Staat nach göttlicher Anordnung die Auf-
gabe hat, in der noch nicht erlösten Welt, der
auch die Kirche angehört, nach dem Mass mensch-
licher Einsicht und menschlichen Vermögens unter
Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und
Sicherheit zu sorgen. Die Kirche, frei in ihrem
Auftrag, begleitet den in der Bindung an sei-
nen Auftrag ebenso freien Staat mit Dank und Ehr-
furcht gegen Gott, mit ihrer Fürbitte, aber auch
mit der Erinnerung an Gottes ^{erhöhtes} überlegenes Reich,
an ^{Gottes} Gesetz und ^{an Gottes} Gerechtigkeit.
Wir verwerfen ^{die falsche Lehre} den Irrtum, als ^{habe ein} ~~seiner~~ Staat die
einzige und totale ^{werden} Ordnung menschlichen Lebens.
Wir verwerfen den Irrtum, als habe sich die
Kirche mit ihrer Botschaft und Gestalt einer
bestimmten Staatsform ^{ausgesprochen} gleichzusetzen.

[in der Ordnung

[mit Dank und Ehrfurcht gegen Gott

6.

Die freie deutsche Nationalsynode er-
klärt, dass sie in ^{der} Anerkennung dieser Wahr-
heiten und ^{in der} Verwerfung dieser Irrtümer die un-
umgängliche theologische Bedingung der Ein-

